



Denner

APR / GETTY IMAGES

Dieselskandal

Attacke gegen den Bosch-Chef

Eine US-Klage wirft Volkmar Denner persönliche Beteiligung an dem Abgasbetrug bei VW vor.

Bosch-Chef Denner gerät durch die Folgen des Dieselskandals unter Druck. In einer Klage vor dem Bezirksgericht in San Francisco wird ihm vorgeworfen: „Denner stimmte den beanstandeten Handlungen zu, er genehmigte sie, er steuerte sie, und er nahm daran teil.“ Bosch habe bei der Entwicklung der Software für die Motorsteuerung eng mit dem Volkswagen-Konzern zusammengearbeitet. Die Verantwortlichen hätten gewusst, dass die Software in den USA verboten ist, und 2008 von VW sogar gefordert, von jeglicher Haftung freigestellt zu werden. Denner war ab 2006 in der Geschäftsführung unter anderem zuständig für „Automotive Electronics“. Aufsichtsräte von Bosch kritisieren

Denners Reaktion auf den Skandal. Im Gegensatz zu VW hat Bosch keine Vergleichsverhandlungen mit Klägern aufgenommen, um das Verfahren außergerichtlich zu beenden. Bosch will sich juristisch wehren: „Wir arbeiten derzeit an einer Klageerwiderung.“ Interne Kritiker des Bosch-Chefs fürchten, dass wegen dieser Strategie die drohenden Strafzahlungen in den USA noch höher ausfallen. Der Skandal könnte auch Folgen für die Arbeitsplätze bei Bosch haben. Wenn die Nachfrage nach Dieselmotoren sinkt, sind bei Bosch Stellen bedroht. Der Zulieferer beschäftigt in Deutschland rund 15 000 Mitarbeiter mit der Entwicklung und Produktion von Komponenten für Dieselmotoren. haw

Windkraft

Nordsee mit Flaute

Die Hoffnung, dass Nordsee-Windparks zuverlässig Strom erzeugen, hat sich bislang nicht erfüllt. Der vergangene Monat lieferte dafür ein Beispiel. An neun Tagen herrschte weitgehend Flaute, am 17. August wurde zeitweise kein Megawatt Leistung gemessen. Am 8. August erreichte mit 2989 Megawatt mehr Nordseestrom das deutsche Netz



Windpark Riffgat

PAUL LANGRÖCK / ZENIT / LAIF

als je zuvor. Neben der unsten Leistung bereitet die Übertragung des Stroms von See auf Land Probleme. Die weltgrößte Übertragungsanlage dieser Art, DolWin2, steht seit Beginn des Probetriebs im Februar immer wieder still. Seit dem 26. August ist DolWin2 erneut ausgefallen. Der Hersteller ABB hat offensichtlich Probleme mit dem 90 Kilometer langen Höchstspannungskabel auf Landseite. Die Kabelstücke sind tech-

nisch bedingt nur jeweils 900 Meter lang, sie werden durch sogenannte Muffen verbunden, die im Verdacht stehen, die Ausfälle zu verursachen. Der Netzbetreiber Tennet will „zurzeit nicht ausschließen, dass die Test- und Reparaturarbeiten von ABB länger andauern könnten (eventuell Wochen oder Monate)“. Auch der Windpark Riffgat war bereits ein halbes Jahr vom Netz, zwischen November 2015 und Mai 2016. red